

INHALT	
Jahresrechnung 1984	26/27
Bilderbogen Edi Meier	28/29
75 Jahre Ornithologischer Verein	30

Die Schulpflege orientiert	31
Aktuelles aus der Gemeinde	32
Veranstaltungskalender	32

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 4

6. Jahrgang

24. April 1985



Frühlingsstimmung

Liebe Leser,

Im Oktober 1979 konnte die erste Ausgabe der Ährenpost an alle Haushaltungen verteilt werden. Seit her sind über siebzig Nummern des Gemeindeinformationsblattes erschienen. Standen zu Beginn vor allem Planungsthemen im Vordergrund, so wechseln sich heute Beiträge zu aktuellen Fragen mit verschiedenen Serien (z.B. Kunst- und Kleinhandwerk oder Weiler) ab. Das sechsköpfige Redaktionsteam bemüht sich um einen möglichst abwechslungsreichen Inhalt. In verdankenswerter Weise schreiben auch einzelne Einwohner Beiträge. Gerade in dieser Nummer ist wieder ein solcher Artikel enthalten (75 Jahre Ornithologischer Verein).

Trotzdem: Das Redaktionsteam bedauert, dass nicht mehr Beiträge oder Leserzuschriften auf den Redaktionstisch flattern. Woran mag es wohl liegen, dass verschiedene Dorfvereine bis heute die Gelegenheit, sich in der Ährenpost einem breiteren Kreis

vorstellen zu können, nicht wahrgenommen haben? Warum treffen keine Meinungsäusserungen zu aktuellen Dorffragen ein (z.B. Saalbau)?

Das Redaktionsteam ermuntert alle Gemeindeglieder, vermehrt selber zur Feder zu greifen. Personen, die gerne im Redaktionsteam mitmachen möchten, wenden sich an eines der Redaktionsmitglieder.

Zwei Seiten in dieser Ausgabe sind dem abtretenden Gemeindeschreiber gewidmet. Während der neun Jahre, die ich mit Edi Meier zusammenarbeiten durfte, konnte ich nicht nur von seinem grossen Fachwissen profitieren, sondern lernte auch die menschliche Seite kennen und schätzen. Die persönlichen Gespräche waren mir ebenso wichtig wie das Fachsimpeln. Darum geben die Fotos nur einen unvollständigen Einblick in sein Wirken.

Rolf Butz, Mitglied des Redaktionsteams

Jahresrechnung 1984 - keine Verschlechterung unserer Finanzlage

Rolf Schönenberger, Finanzvorstand

Als erstes fallen bei der Betrachtung unserer Laufenden Rechnung (Schulgut und Politisches Gut zusammen) gleich zwei dicke Brocken erfreulich auf: Einmal mussten wir Fr. 944 000.— weniger Steuerfussausgleich beziehen als budgetiert. Und trotzdem bleibt uns ein nicht budgetierter

Deckungserfolg (Vorschlag) von Fr. 1 277 000.—. Mit andern Worten: Unsere Laufende Rechnung hat ohne Berücksichtigung des Steuerfussausgleiches Fr. 2 221 000.— weniger schlecht abgeschnitten. Die wichtigsten Zahlen sind aus der Tabelle 1 ersichtlich.

Tabelle 1 (in 1000 Franken)

	Voranschlag			Rechnung		
	Pol. Gut	Schulgut	Total	Pol. Gut	Schulgut	Total
Gesamtertrag (davon Steuerfussausgleich)	10 098 (1 945)	7 015 (899)	17 113 (2 844)	10 382 (1 338)	7 150 (562)	17 532 (1 900)
Aufwand vor Abschreibungen	8 953	6 184	15 137	8 703	5 876	14 579
Abschreibungen	1 145	831	1 976	859	817	1 676
Deckungserfolg (Vorschlag)	—	—	—	820	457	1 277

Ohne Steuerfussausgleich hätten wir noch einen Rückschlag von Fr. 623 000.— erlitten, d.h. bedeutend weniger als noch 1983, dies trotz erhöhtem Abschreibungsbedarf, was sicher als erfreulich bezeichnet werden kann.

Die wichtigsten Budgetabweichungen

In der nächsten Tabelle versuchen wir, die wichtigsten Budgetabweichungen darzustellen:

Tabelle 2 (in 1000 Franken)

	Pol. Gut	Schulgut	Total
Mehrerträge			
Grundstückgewinnsteuer	252	—	252
Handänderungssteuer	294	—	294
Diverse	310	220	530
Minderaufwand vor Abschreibungen			
Soziale Wohlfahrt	146	—	146
Umwelt und Raumordnung	55	—	55
Liegenschaften	—	78	78
Kindergarten	—	29	29
Schulverwaltung	—	30	30
Schulzahnpflege	—	40	40
Kapitaldienst	90	80	170

Wir finden also einerseits die Ursachen des besseren Abschlusses wieder in den gleichen Positionen wie vor einem Jahr: Grundstückgewinnsteuern und Handänderungssteuern, reduzierte Abschreibungen und reduzierte Passivzinsen. Zusätzlich fallen aber auch die diversen Mehrerträge als Gesamtbetrag ins Gewicht. Beim Politischen Gut sind dies nebst diversen anderen Positionen vor allem die Heime. Beim Schulgut fallen neben erhöhten Staatsbeiträgen ordentliche Steuern aus früheren Jahren auf. Ebenso machen in diesem Jahr diverse Minderaufwendungen zusammen mehr als eine halbe Million aus. In der sozialen Wohlfahrt figurieren hauptsächlich reduzierte AHV-Zusatzleistungen sowie wiederum die Heime. Bei der Umwelt sind die geringeren Abfallbeseitigungskosten erfreulich. Bei den Liegenschaften sind es die Heizkosten. Und bei der Schulverwaltung schliesslich geringere Sitzungsgelder!

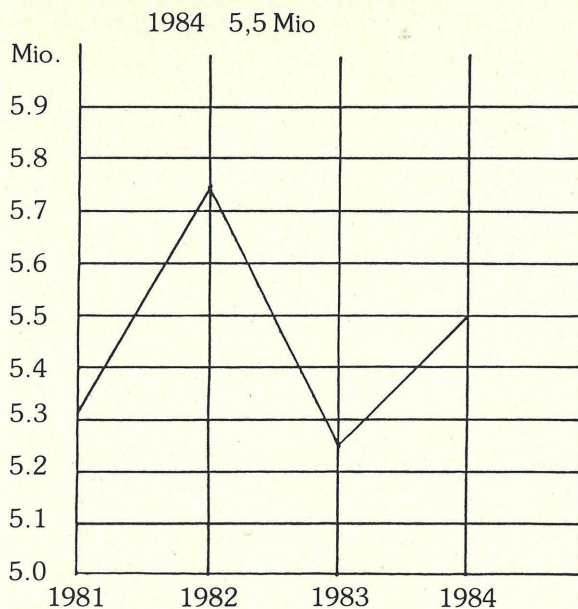
Vermögensentwicklung

Interessant ist nun zu verfolgen, wie sich der Rechnungsabschluss auf unsere Vermögensentwicklung auswirkt. Zu diesem Zwecke führen wir die schon vor einem Jahr präsentierten Graphiken und Tabellen fort:

Tabelle 3 (in 1000 Franken) Entwicklung der Nettoverschuldung

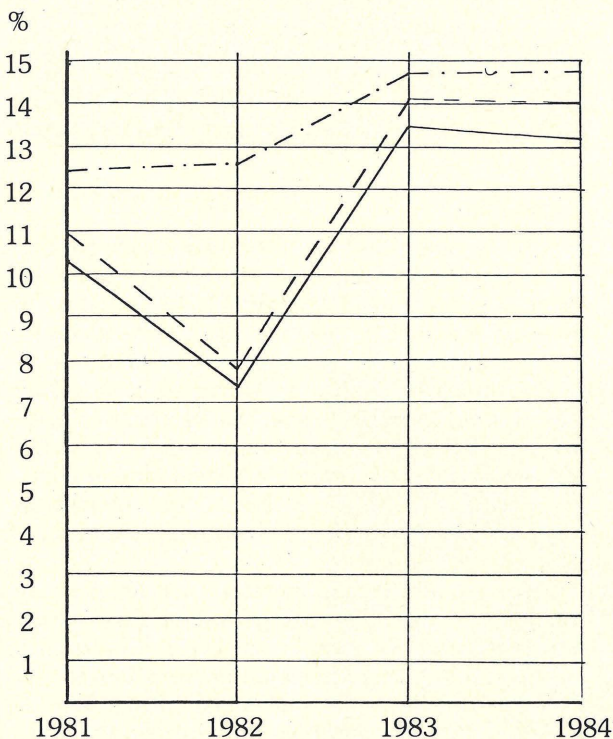
	Verwaltungsvermögen	./. Eigenkapital und Spezialfinanzierungen	= Nettoverschuldung	100% Steuerertrag	Nettoverschuldung in Steuerprozenten
1981	9 741	175	9 566	5 303	180
1982	10 708	779	9 928	5 590	177
1983	12 638	1 582	11 056	5 245	210
1984	14 382	2 941	11 441	5 494	208

Graphik 1 Entwicklung des 100% igen Steuerertrages



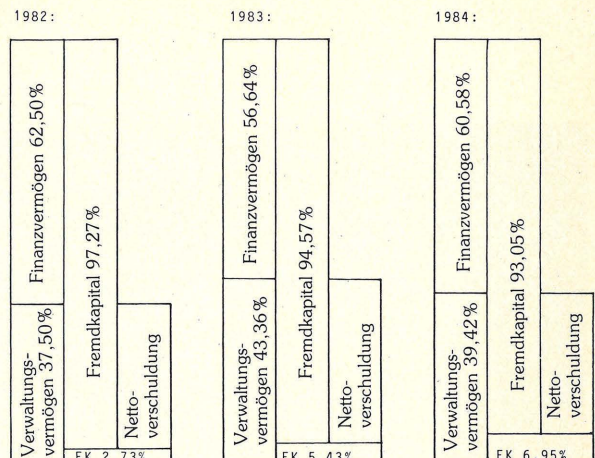
Graphik 2 Zinsbelastung in Steuerprozenten

1984 Passivzinsen brutto 14,7%
 Nettozinsbelastung nach Abzug der Aktivzinsen 14,0%
 Nettozinsbelastung nach zusätzlichem Abzug der Liegenschaftenerträge 13,2%



— · — Passivzinsen brutto
 — — — Nettozinsbelastung (nach Abzug der Aktivzinsen)
 — Nettozinsbelastung (nach Abzug der Aktivzinsen und der Liegenschaftenerträge Finanzvermögen)

Graphik 3 Struktur von Vermögen und Verschuldung

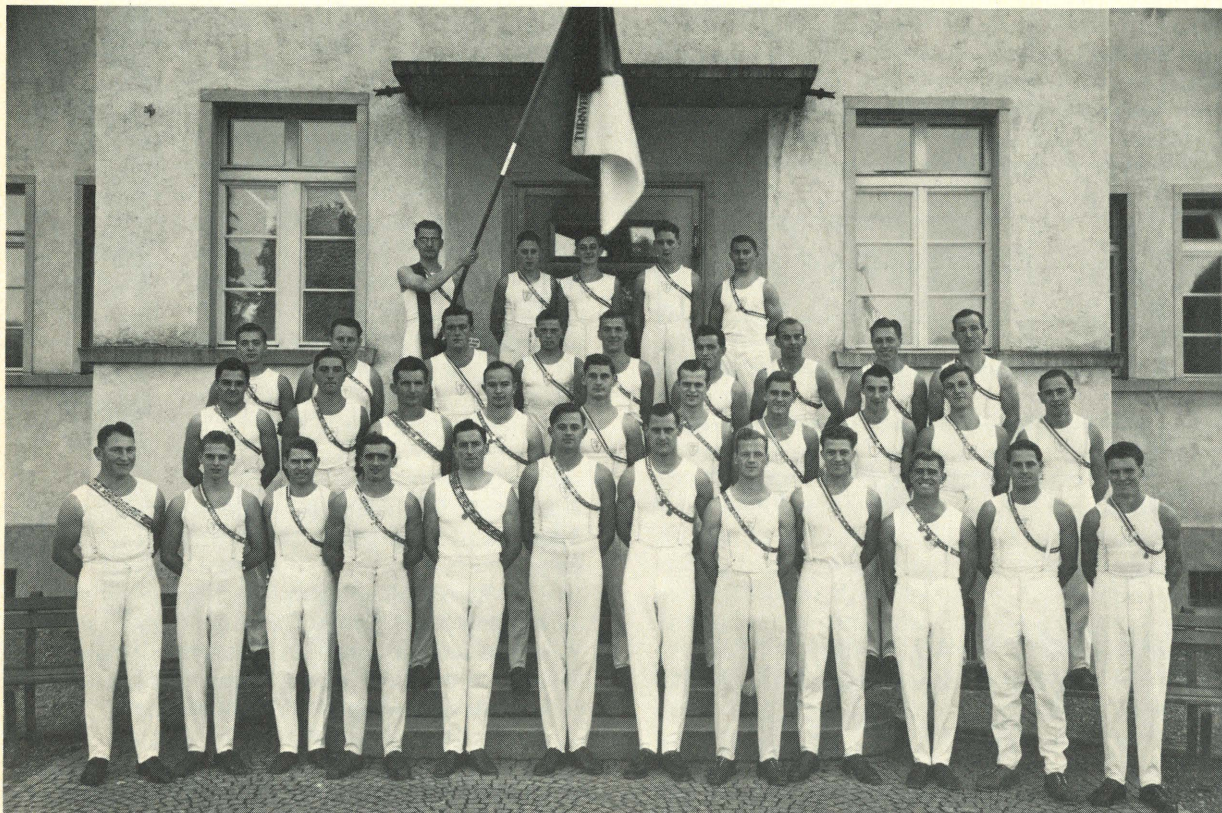


Aus diesen Darstellungen entnehmen wir vor allem folgende unseres Erachtens wichtigsten Feststellungen:

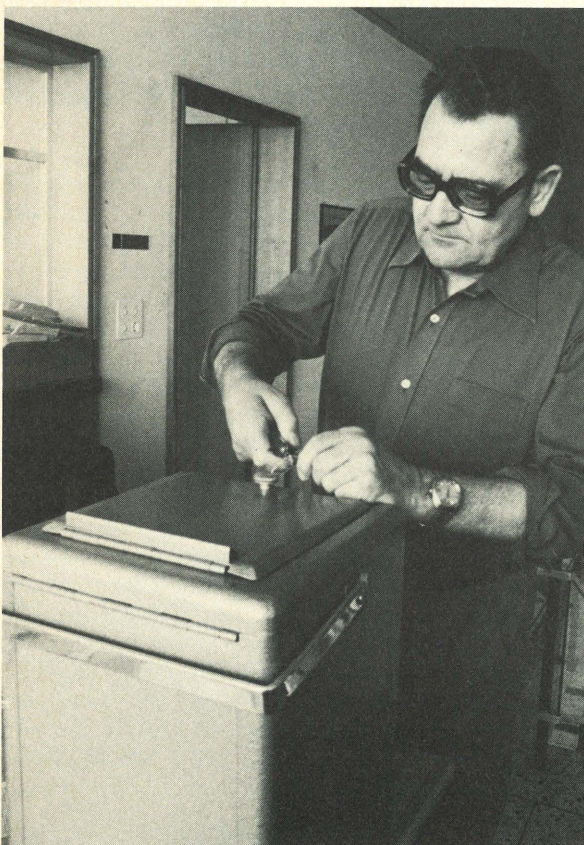
- Der Steuerertrag nimmt nach dem revisionsbedingten Knick genau den Erwartungen entsprechend wieder zu. Dies verbessert - in Prozenten ausgedrückt - unsere Verschuldungssituation und die entsprechende Zinsbelastung.
- Dank dem, gegenüber dem Budget, deutlich besseren Resultat der Laufenden Rechnung ist die Nettoverschuldung in absoluten Werten viel weniger stark gestiegen als befürchtet. In Steuerprozenten und in Prozenten zur gesamten Vermögenslage ist sogar eine leichte Reduktion eingetreten.

Es ist möglich, die nächste rollende Finanzplanung wird es zeigen, dass unsere Phase des Steuerfussausgleiches zwar nicht abgekürzt wird, aber in bezug auf die Grösse der bezogenen Beträge deutlich gedämpft wird.

Zum Rücktritt von Gemeindeschreiber Edi Meier



Edi Meier als Fahnenträger des Turnvereins Hombrechtikon (1947)



Eine der zahlreichen sonntäglichen Amtshandlungen:
Öffnen der Urnen

Lieber Edi,

Der 15. Januar 1943 war Dein erster Arbeitstag als 22-jähriger in der Gemeindeverwaltung Hombrechtikon. Am 1. Januar 1950 hast Du das Amt des Gemeinderatsschreibers (wie die offizielle Bezeichnung damals noch lautete) angetreten. Und nun am 14. Mai 1985 wird Dein letzter Arbeitstag in den Diensten unserer Gemeinde sein. Es ist kaum zu erfassen, was Du alles in diesen vergangenen 42½ Jahren – wovon 35½ Jahre als Gemeindeschreiber – für unsere Gemeinde geleistet und mitgetragen hast, zusammen mit vier Gemeindepräsidenten und 41 Gemeinderäten.

Im Namen des Gemeinderates, der übrigen Gemeindebehörden und der gesamten Bevölkerung von Hombrechtikon danke ich Dir von Herzen für Deine treuen Dienste, Deinen grossen Einsatz und Deine menschliche Art der Amtsführung. Wir alle bedauern, dass gesundheitliche Gründe einen vorzeitigen Rücktritt erforderlich machten und hoffen, dass Deine Gesundheit möglichst bald wieder völlig hergestellt wird. Unsere volle Anerkennung und unser herzlichster Dank begleiten Dich mit den besten Wünschen für die Zukunft in den wohlverdienten Ruhestand, den Du hoffentlich viele Jahre im Kreise Deiner Familie geniessen kannst.

Dr. M. Luther, Gemeindepräsident



Zivilstandsbeamter 1950-1976



Bezug des Gemeindehauses (1962)



Bei der Eröffnung des Schuelerbrüggli in Feldbach
(in der Mitte der damalige Gemeindepräsident Dr. K. Heiniger,
rechts alt Strassenpräsident F. Schuler, 1977)



Verabschiedung an der
Gemeindeversammlung
vom 29. März 1985
(rechts Gemeindepräsident
Dr. M. Luther)

75 Jahre Ornithologischer Verein Hombrechtikon 1910 - 1985



«Es ist eine bekannte Tatsache, dass allüberall und auf jedem Gebiete diejenigen Menschen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, sich zusammenschliessen, um gemeinsam das zu erreichen zu suchen, was dem einzelnen nicht oder nur unter grossen Opfern möglich wäre. So kamen denn, angeregt durch einen in der hiesigen Lokalpresse erschienenen Aufruf am 24. Februar 1912 im Restaurant «Langenriedt» eine Anzahl Leute zusammen, in der Absicht, einen Verein zu gründen. Nicht dass unsere Gemeinde Mangel hätte an Vereinen, die Kette derselben wäre ohnehin lange genug gewesen. Das wussten wohl alle Anwesenden zum voraus. Trotzdem gingen alle einig und beschlossen die Gründung eines «Ornithologischen Vereins Hombrechtikon», der zum Zweck haben soll, die Förderung und Verbreitung der Geflügel- und Kaninchenzucht, Schutz und Pflege der freilebenden Vögel, ein Arbeitsfeld, um das wir wohl von allen andern Vereinen beneidet werden dürften...»

Stäfa, Donnerstag, 22. Februar 1912.

No. 22 ~ Zweites Blatt.

Hombrechtikon. Einladung.

Es werden hiermit alle Freunde und Gönner der Geflügel- und Kaninchenzucht, sowie der freilebenden Vögel freundlichst eingeladen, sich **Samstag den 22. Febr.** abends 7½ Uhr, im Restaurant «Langenriedt» zu versammeln zwecks Besprechung zur Gründung eines ornithologischen Vereins.

Belehrer Geflügel- und Kaninchenzüchter.

Dies ist ein Auszug aus dem Protokoll des ersten Aktuars J. Angst der Gründungsversammlung. Diese grundsätzliche Zielsetzung des Vereins hat heute nichts an Aktualität eingebüsst. Der geneigte Leser wird zuerst einmal feststellen, dass nach diesem Protokoll unser Jubiläum erst in zwei Jahren stattfinden müsste. Wir haben jedoch in unserem Archiv eine Festschrift aus dem Jahre 1935, die zum Anlass des «25-Jahr-Jubiläums» verfasst wurde. Es geht aus keinen Unterlagen hervor, ob der erste Präsident des Vereins, J. Wiederkehr, einen Rechenfehler beging, unsere Statuten jedenfalls tragen das Datum 1910. Der heutige Vorstand befand sich geradezu im Vollzugszwang um unsere hart arbeitenden Vorgänger nicht desavouieren zu müssen. Wir entschieden uns, und gaben dies ausdrücklich zu Protokoll: könnte es nicht so sein, dass schon seit 1910 eine auf freundschaftlicher Basis zusammenhängende lose Gruppe von Kaninchen- und Geflügelzüchtern ihre Verbindung «rechtmässig» werden lassen wollte und 1912 die ganze Sache legiti- mierte?



**Vogelschutz -
Exkursionen**



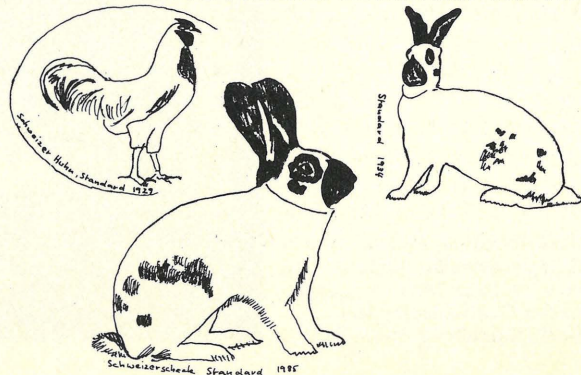
Inzwischen sind weitere 50 Jahre durchs Land gegangen. Aus dem Verein mit 20 Aktiven wurde ein solcher mit 100 Aktiven und vielen Passiven. In den verflossenen Vereinsjahren standen insgesamt sieben Präsidenten den Geschicken und Aktivitäten vor. Nicht leicht überwinden liessen sich die Kriegs- und Krisenjahre, wo der grösste Teil der Liebhaber, darunter die schönsten Rassetiere, aus Futtermangel und um den eigenen Hunger zu stillen, in den Kochtopf wanderten. Dazwischen sei der Höhepunkt nicht verschwiegen, dass in den 30er Jahren ein Hombrechtiker Geflügelzüchter seine Eier direkt ins Hotel St. Gotthard nach Zürich liefern konnte. Auch gab es zuweilen andere Tiefpunkte, wenn z.B. der Kassier samt Kasse mit den Schwalben in den Süden zog.

Unsere heutigen Probleme sind inzwischen nicht kleiner geworden. Durch die zunehmende Verstädterung in Hombrechtikon wird sehr häufig die friedliche Tätigkeit unserer Geflügel- und Kaninchenzüchter beeinträchtigt. Dichte Überbauungen machen es manchem schwer, den Mist zu lagern, den morgendlichen Weckdienst des Guggelschreis zum juristischen Streitfall, die Ersäufung unserer Feuchtgebiete in Phosphat und Nitrat zum Friedhof für Molche, Frösche und Amphibien. Die Abholzung der dörflichen Hochstamm-Obstgärten leitet den Exodus für bedrohte Vogelarten ein. Um so mehr gewinnt eine Kleintier-Ausstellung an Bedeutung, wo unserer Jugend die Liebe zum Tier, der Kontakt mit naturnahen Erlebnissen und die Freude an Schöner vermittelt werden kann. Dass eine solche immer wieder mit enormem freiwilligem Einsatz und Opferbereitschaft der Mitglieder zustande kommt, bedeutet jedesmal für alle Beteiligten eine grosse Freude.

Schon 1923/24 legte der Ornithologische Verein ein 240 Aren grosses Vogelschutzgehölz an. Wo sich dieses befand, ist aus den Akten nicht mehr ersichtlich. Der Vorstand ist auch heute auf der Suche nach Land für die Erstellung einer Gemeinschaftsanlage mit Biotop. Gerade für solche Mitglieder, die über kein eigenes Land verfügen, aber züchten möchten, wäre eine Gemeinschaftsanlage ein Segen.

Am 31. Mai und 1./2. Juni wird im Dörfli-Areal wieder eine Ausstellung mit Geflügel und Kaninchen zustandekommen. Es wird ein historischer Rückblick gezeigt, eine Einführung in den Vogelschutz vermittelt, es gibt Tanz und Festwirtschaft, eine Alternativ-Tombola, Wassergeflügel am Teich und Streichtiere. Der Verein würde sich über reges Interesse der Bevölkerung von Herzen freuen.

Für den Vorstand: die Aktuarin Heidi Abt



Kindergartenbesuch im ersten «Chindsgi»-Jahr

Neuregelung ab Schuljahr 1985/86... und wie es dazu kam!

In unserem Dorf können die Kinder bekanntlich während zwei Jahren den Kindergarten besuchen. Die «Kleinen» sind meistens knapp bis gut 5-jährig und der Besuch des Kindergartens ist für jedes einzelne Kind unterschiedlich gut verkraftbar: Das eine ist noch einen Mittagsschlaf gewohnt, das andere kann bereits stark gefordert werden und ein weiteres möchte lieber etwas öfter zu Hause spielen. Kein Wunder also, dass sich die Kindergartenkommission seit längerem mit diesem «Problem» befasst, befassen musste!

Bis zum Schuljahr 1983/84 galt in Hombrechtikon im ersten Jahr folgende Regelung: Erste 3 Wochen nur vormittags, dann das ganze Jahr 6 Vormittage und 3 Nachmittage.

Da allgemein bei Eltern und Kindergärtnerinnen der Eindruck entstanden ist, die Kleinen seien mit dieser Regelung überfordert (gleiche Stundenzahl wie die 7-jährigen Erstklässler!), wurden diverse alternative Lösungen geprüft.

Im Schuljahr 1984/85 ist versuchsweise der Stundenplan wie folgt festgelegt worden: Erste 4 Wochen nur vormittags, dann bis zu den Sommerferien nebst 6 Vormittagen 1 Nachmittage, nach den Sommerferien 6 Vormittage und 2 Nachmittage.

Diese Regelung ist bei den Kindergärtnerinnen sehr gut angekommen und beinahe einstimmig als optimal bezeichnet worden.

Um aber auch die Meinung der Betroffenen zu erfahren, entschloss sich die Kindergartenkommission zu einer Umfrage bei allen Eltern, deren Kinder im Schuljahr 1984/85 den Kindergarten besucht haben. Ende September ist der Fragebogen an 178 Familien versandt worden und bis zum Redaktionsschluss sind 137 Antworten (ca. 77%) eingetroffen. Die Varianten und die sie befürwortenden Stimmen präsentieren sich wie folgt:

Variante:	Anzahl Stimmen	In %
A ganzes Jahr nur vormittags	27	19,7
B bis zu den Sommerferien nur vormittags, dann nebst 6 Vormittagen 2 Nachmittage	35	25,5
C erste 4 Wochen nur vormit- tags, dann das ganze Jahr nebst 6 Vormittagen 1 Nachmittage	11	8,1

D erste 4 Wochen nur vormit-
tags, dann bis zu den Som-
merferien nebst 6 Vormitta-
gen 1 Nachmittage, nach den
Sommerferien nebst 6 Vor-
mittagen 2 Nachmittage

36 26,3

E erste 4 Wochen nur vormit-
tags, dann bis zu den Som-
merferien nebst 6 Vormitta-
gen 2 Nachmittage, nach den
Sommerferien nebst 6 Vor-
mittagen 3 Nachmittage

28 20,4

Zusatzfrage: Würden Sie es
begrüssen, wenn Ihr Kind auch
einmal an einem Vormittag

zu Hause bleiben könnte? Ja = 65 47,5
Nein = 68 49,6
— = 4 2,9

Aufgrund der beinahe Patt-Situation zwischen Variante B und D einerseits und der sehr positiven Stellungnahme der Kindergärtnerinnen zur Variante D andererseits, hat die Kindergartenkommission der Schulpflege folgenden Antrag gestellt:

Erste 4 Wochen nur vormittags, dann bis zu den Sommerferien nebst 6 Vormittagen 1 Nachmittage, nach den Sommerferien nebst 6 Vormittagen 2 Nachmittage.

Im 2. Jahr gilt die bisherige Regelung:
6 Vormittage und 3 Nachmittage während des ganzen Schuljahres.

Die Schulpflege hat an der Sitzung vom 15. Januar 1985 diesem Antrag zugestimmt. Die Regelung soll bis auf weiteres gelten. Alle Beteiligten sind der Überzeugung, dass dank der stufenweisen Steigerung der Wochenstundenzahlen den durchschnittlich begabten und entwickelten Kindern eine gute Akklimatisierung im Kindergarten möglich sein wird. Wir wünschen allen neuen «Chindsgelern» einen guten Start!

Erich Sonderegger, Mitglied der Schulpflege
und der Kindergartenkommission

Kinderlähmungsimpfung 1985

Die im Fünfhresturnus durchgeführte Schutzimpfung gegen Kinderlähmung ist dieses Jahr wieder fällig. Die Aktion wird in den Schulen und Kindergärten durchgeführt. Für die Öffentlichkeit gelten nachstehende Daten und Zeiten:

Donnerstag, 2. Mai 1985

Schulhaus Uetzikon 08.00 Uhr
Schulhaus Feldbach 09.00 bis:
(Handarbeitszimmer) 09.15 Uhr

Schulhaus Eichberg 16.00 bis 16.30 Uhr
(Naturkundezimmer) 20.00 bis 20.30 Uhr
Schulhaus Feldbach 19.00 bis 19.30 Uhr
(Handarbeitszimmer)

Freitag, 3. Mai 1985

Schulhaus Eichberg 20.00 bis 20.30 Uhr
(Naturkundezimmer)

Konzert des Pythagoras-Quintett

Montag, 29. April, 20.00 Uhr
Gemeindebibliothek (Eintritt gratis)



Programm:

Jacques Christophe Naudot
(gestorben 1762)

Concerto C-Dur, opus XVII Nr. 2
Allegro, Adagio, Allegro

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

aus der Sonata à tre VI
Larghetto, Allegro

Johann Christian Bach
(1735-1782)

Quintett F-Dur, opus XXII Nr. 2
Allegro con moto, Tempo di Menuetto

Antonio Caldara
(1670-1736)

Sonata à quattro IV, h-moll
Grave, Andante

Joseph Haydn
(1732-1809)

Londonertrio I
Allegro moderato, Andante, Finale (Vivace)

Gerhard Maasz
(geboren 1906)

aus der «Hamburgischen Tafelmusik»
Bourrée-Gavotte, Siciliano, Bourrée

Das Pythagoras-Quintett:

Vreni Weber, Violine
Astrid Bischoff, Violine, Viola
Claudia Betschart, Blockflöten, Oboe
Andres Betschart, Violoncello
Christoph Boller, Virginal



VERANSTALTUNGS-KALENDER

Samstag, 11. Mai
Kath. Kirche, 20.15 Uhr

Sonntag, 19. Mai
Ref. Kirche, 20.00 Uhr

Montag, 20. Mai
Singsaal Gmeindmatt
20.00 bis 22.00 Uhr

Dienstag, 21. Mai
Parkplatz bei der kath. Kirche
18.00 bis 20.00 Uhr

Samstag, 1. Juni
Ganzes Gemeindegebiet, 08.00 bis 12.00 Uhr

Kehrichtabfahren

Pneusammlung
Mittwoch, 8. Mai (ganzes Gemeindegebiet)

Altölsammlung
Samstag, 4. Mai, 09.30 bis 11.00 Uhr,
bei der katholischen Kirche

Spiel vom Glück
Musical des Chinderchores Hombrechtikon

Konzert mit dem Glarner Musikkollegium
(Solist: Peter Lukas Graf)

Spiele im Freien
Spiele für die ganze Familie daheim und auf Ausflügen
Kursabend mit Hans Fluri
(Veranstalter: Elternschule Hombrechtikon)

Gratis-Fahrzeugkontrolle
Jedermann hat die Gelegenheit, sein Fahrzeug einer
Gratis-Kontrolle zu unterziehen.
(Veranstalter: Touring-Club der Schweiz, Sektion Zürich)

Kleidersammlung
(Veranstalter: Samariterverein Hombrechtikon)

Nothelferkurs

Veranstalter: Samariterverein Hombrechtikon
Kursdatum: 6. Mai bis 23. Mai
Kursabende: Montag und Donnerstag,
je 20.00 bis 22.00 Uhr
Kurslokal: Schulhaus Eichberg
Anmeldung: Frau M. Lüssi, Telefon 42 30 89